



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

7. Juli 2005

15 Millionen weniger Kirchensteuern im ersten Halbjahr 2005

Landeskirche plant Kürzungen aller Budgets um fünf Prozent

Stuttgart. Die Kirchensteuereinnahmen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2005 gegenüber dem Vorjahr um knapp 15 Millionen Euro zurückgegangen, das teilte der Finanzdezernent der Landeskirche, Martin Kastrup, mit. Dies entspreche einem Rückgang von 6,3 Prozent gegenüber dem „schon schlechten Vorjahr“, sagte Kastrup am heutigen 7. Juli bei der Tagung der württembergischen Landessynode in Stuttgart. In den Jahren 2004 und 2005 rechne er mit insgesamt 67 Millionen weniger Mitteln aus Kirchensteuern als ursprünglich angenommen.

In ihrer Mittelfristigen Finanzplanung bis 2009 gehe die Landeskirche von einer gleich bleibenden Höhe der Kirchensteuereinnahmen von knapp unter 460 Millionen Euro jährlich aus. Im schlimmsten Fall könnten die Einnahmen allerdings auch um jährlich zwei Prozent auf 419 Millionen Euro im Jahr 2009 sinken, erklärte Kastrup. Innerhalb der nächsten vier Jahre müsse die Landeskirche alle Budgets um fünf Prozent kürzen. Dies lasse sich nur mit einer „Paketlösung“ verwirklichen. Das bedeute Einsparungen im Personalbereich, eine Reduzierung des Immobilienbestandes und strukturelle Veränderungen, sagte der Finanzchef der Landeskirche.

Kastrup nannte die mittelfristigen Entwicklungen „nicht erfreulich, aber in den Griff zu bekommen“. Mit dem Haushalt 2006, den die Synode im Herbst verabschieden wird, müsse die Landeskirche Sparscheidungen treffen und „einen ersten Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit gehen“, forderte Kastrup.

Die synodalen Gesprächskreise forderten in ihren Stellungnahmen den Oberkirchenrat auf, angesichts der neuen finanziellen Herausforderungen, die bereits im Sommer 2004 beschlossenen Einsparungen im Bildungsbereich in Höhe von 16 Millionen Euro so schnell wie möglich umzusetzen. Martin Dolde vom Gesprächskreis „Offene Kirche“ kritisierte die „langsame Reaktion“ der Kirchenleitung auf die bereits gefassten Beschlüsse. Volker Teich von der „Lebendigen Gemeinde“ forderte bei der notwendigen Reduktion von Pfarrstellen besonders die 17 Prozent Sonderpfarrstellen zu überprüfen und die Priorität auf die Gemeindepfarrstellen zu legen. Für den Gesprächskreis „Evangelium und Kirche“ mahnte Reinhard Kafka, vor allem an den Immobilien zu sparen.

Andreas Föhl

Weitere Informationen bei: <http://www.elk-wue.de/cms/landeskirche/landessynode/sommertagung2005>